

F – Kulturlandschaft im Praxistest

Das Projekt „Kulturlandschaften“ hat unsere Schülerinnen und Schüler des Salza-Gymnasium Bad Langensalza sowie uns als Geografielehrerinnen zwischen März und Dezember 2009 begleitet. Resultat unserer gemeinsamen Arbeit mit der Fachhochschule Erfurt sind vielfältige Informationen zu ausgewählten Kulturlandschaftselementen unseres schulischen Einzugsgebietes. Die Objekte und deren Beschreibungen wurden in das Kulturlandschaftsportal/KulturLandschaftsElementeKataster eingearbeitet. Durch die Größe unseres Schulgebietes war es möglich, viele Schüler und Schülerinnen für dieses Projekt zu gewinnen, die unterschiedlichste Objekte ihrer Heimatregion thematisierten und im Überblick vorstellten. Das Einzugsgebiet unserer Schule reicht von Bad Langensalza und seinen Eingemeindungen bis in den Raum Herbsleben/Vargula sowie in die Verwaltungsgemeinschaft Bad Tennstedt.

Die positiven Aspekte dieses Projektes sollen zuerst thematisiert werden. Eingebunden war unsere Projektarbeit in den Geografieunterricht der 10. Klassen. Da in diesem Lehrplan zielgerichtet „Kulturlandschaften“ bearbeitet werden, bot sich dies an. Außerdem haben Schüler der 9. sowie ausgewählte Schüler der 6. Klasse mitgearbeitet. Dadurch gelang es, viele Objekte zu erfassen, zu ordnen und dann in geeigneter Form zusammen zu fassen.

Durch das Projekt konnten durch die Schülerinnen und Schüler viele wichtige Arbeitstechniken trainiert werden. So recherchierten sie mithilfe regionaler Literatur in Bibliotheken oder in Archiven, führten kleine Interviews durch, fotografierten und stellten Lagebeziehungen her. Außerdem waren Beschreibungen, mathematische Schätzungen sowie Bewertungen notwendig, die die Abstraktionsfähigkeit und Eigenständigkeit insgesamt schulten. Die Dokumentation der Quellen sowie die Einhaltung der Urheberrechte bei ersten wissenschaftlichen Arbeiten wurden geübt.

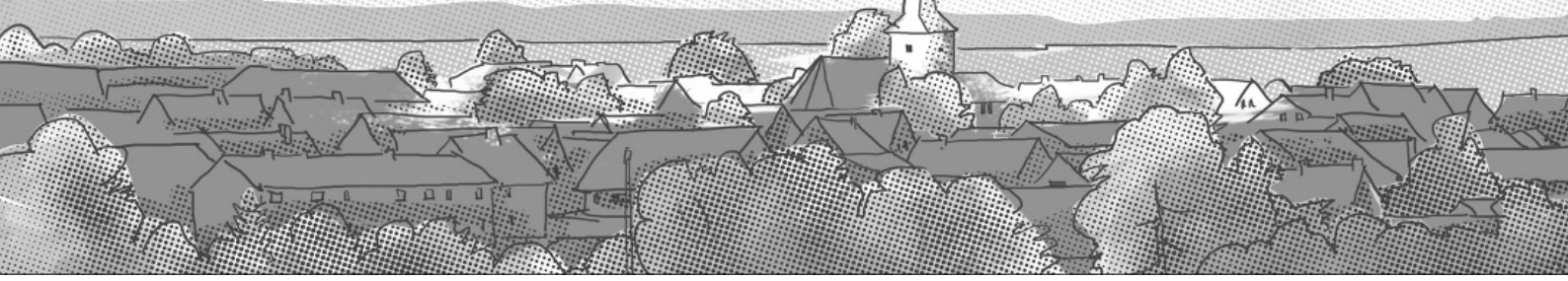
So erwies sich diese Projektarbeit als beste Möglichkeit zum fachübergreifenden Lernen sowie als Vorbereitung auf das wissenschaftliche Arbeiten im Seminafach. Auch die Auseinandersetzung mit der Heimatregion und ihren historischen Entwicklungen und Besonderheiten erwies sich als positiver Effekt, denn die Schüler und Schülerinnen setzten sich bewusst und eigenständig mit der entsprechenden Thematik auseinander. Nicht zuletzt sei an dieser Stelle auf die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit verwiesen, denn unsere Schülerinnen und Schüler traten bei ihren Recherchen in Kontakt mit Erwachsenen, teilweise auch mit Leitern von entsprechenden Institutionen.

Insgesamt förderte also dieses Projekt eine Vielzahl von Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler, die für ihre weitere



Vierseitgehöft in Alterstedt: FH ERFURT, H.-H. MEYER (2008)

Kulturlandschaft macht Schule



Entwicklung unerlässlich sind. Um dieses Projekt eventuell auch in anderen Thüringer Schulen durchzuführen, sollten aber auch folgende Sachverhalte berücksichtigt werden:

- Die zeitliche Planung muss für alle Beteiligten langfristig und angemessen im Verhältnis zu anderen Aufgabenbereichen sein, d.h. die Schüler müssen für ihre Recherche und Aufbereitung genügend Zeit haben, um auch anderen Unterrichtsdisziplinen gerecht zu werden.
- Für die beteiligten Lehrkräfte ergibt sich ein erhöhter Anspruch im Rahmen der Korrektur. Objektiv betrachtet ist aber eine hundertprozentige Korrekturmöglichkeit nicht gegeben.
- Um die entsprechenden Daten ins Kulturlandschaftsportal einzugeben, müssen die Computer in ihrer Leistungsfähigkeit geprüft werden. Dies ist vor allem für das Arbeiten im Portal von Bedeutung. Weiterhin sollte eine schnelle DSL-Anbindung zur Verfügung stehen, damit die Datenübertragung der Bilder in einem zulässigen Zeitrahmen für die Schüler abläuft.

- Die Erfassung der Lage per GPS war für die Schüler eine neue Erfahrung und sehr interessant. Leider konnten diese Daten nicht beim Eintragen der Objekte genutzt werden.
- Die Nutzungsmöglichkeiten des Portals sind vielfältig. Vor allem bei der Planung und Durchführung von Exkursionen und Wanderungen unterschiedlicher Klassenstufen kann man sich über das Portal informieren und ausgewählte Objekte (je nach Zielstellung) auswählen und zum Thema eines neuen Projektes werden lassen.

Zum Schluss möchten wir die sehr gute Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Erfurt, insbesondere mit Herrn Prof. Dr. Meyer sowie Herrn Glink, würdigen. Notwendige Materialien zur Bestandsaufnahme der Objekte wurden durch sie im Sinne der Schüler aufbereitet. Auch während der Eingabe der Daten standen sie uns mit Rat und Tat zur Seite und waren sehr bemüht uns die Arbeit insgesamt zu erleichtern.

E. Wächter und S. Peupelmann, Salza-Gymnasium Bad Langensalza



Steinkreuz in Illeben: FH ERFURT, H.-H. MEYER (2009)